

Zur Ausstellung

Kochen und Kartenspiel, Nickerchen und Nährarbeit, Babypflege und Bauerngelage, Malochen und Musizieren, Tanz und Tod – das sind nur einige der Themen, die in „unseren Genrebildern“ ein Bild von Alltagsfreud und -leid des Menschen geben.

Wir haben für Sie – als zweite Depot-Werkschau – sämtliche Genregemälde und -graphik sowie die mit Genreszenen versehenen Gebrauchswaren aus dem Bestand des Mittelrhein-Museums zusammengestellt. Entdecken Sie mit uns eine Alltags-Welt aus mehr als 350 Jahren!

Was ist ein Genrebild?

Mit dem aus dem Französischen stammenden Begriff Genre(-malerei) verbindet sich heute allgemein die Darstellung von Szenen aus dem Alltagsleben. Es sind Darstellungen, in denen realistisch wirkende Szenen aus dem menschlichen Dasein vorgestellt werden. Die Figuren sind dabei ausschließlich anonym, das heisst namentlich nicht benennbar. Sie tragen zeitgenössisches Kostüm und bestimmen wesentlich die Komposition, sind also kein blosses Beiwerk. Nichts Religiöses, Mythologisches, Historisches oder rein Allegorisches findet sich in den Darstellungen: Diese Art von Figurenmalerei ist weltlich und inhaltlich dem Leben des Menschen in all seinen Facetten zugewandt.

In der Forschung fehlt gleichwohl eine feststehende terminologische Bestimmung, die von allen Richtungen geteilt wird. So ist es schließlich auch Anliegen der Ausstellung, die immer wieder diskutierte Definition des Begriffs Genre beziehungsweise das Wort Genrebild/Genremalerei anschaulich zu umreißen und die Frage um die Bestimmung seiner Schnittmengen mit anderen Bildgattungen aufzuzeigen.

Tatsächlich ist es oftmals schwierig zu entscheiden, ob es sich bei einem Gemälde – noch – um ein Genrebild oder aber – schon – um eine Landschaft mit Figurenszenen, eine genrehaft aufgefasste Allegorie, ein genrehaft aufgefasstes Porträt, eine genrehaft aufgefasste



Unbekannt, Tafelnde Gesellschaft in einem Garten, um 1650

Stadtansicht, ein figürlich staffiertes Stilleben o. ä. handelt. Zur Verdeutlichung dessen, was ein Genrebild ist, werden daher auch „Mischformen“ aus einem Genrebild und einer der übrigen klassischen Bildgattungen exemplarisch aus unserem Bestand gezeigt.

Um eine Mischform handelt es sich in jedem Fall dann, wenn die Figuren die Komposition nicht dominieren, sondern allenfalls gleichberechtigt, wenn nicht gar einem Stilleben oder einer Landschaft untergeordnet sind. Können die Figuren lediglich als Staffage bezeichnet werden, so handelt es sich nicht um ein Genrebild.

Die Geschichte der Genremalerei

Die Anfertigung derartiger Bilder zählte lange – wie auch übrigens das Malen von Stilleben, Tierstücken und Landschaften – zu den rangniederen Bildaufgaben eines Malers. Dennoch vereinigten die Werke dieser Gattungen seit dem 17. Jahrhundert in ganz Europa einen großen Abnehmerkreis auf sich. Das belegen die erhaltenen zeitgenössischen Sammlungsinventare: Die typisch barocke Gemäldegalerie eines gut situierten weltlichen oder geistlichen (Hoch-)Adeligen, eines Landesherrn, eines reichstädtischen Bürgers oder Patriziers war stets ehrgeizig darauf ausgelegt, in allen Bildgattungen einen stilistischen Querschnitt von Werken namhafter internationaler Künstler präsentieren zu können.

Genrebilder in Koblenz

Dieser Anspruch spiegelt sich etwa auch in der Sammlung des Koblenzer Pastors Joseph Gregor Lang (1755-1834), die mit ihren knapp 200 Werken den Grundstock für die heute über 1100 Bilder umfassende Gemäldesammlung des 1835 gegründeten Mittelrhein-Museums bildet. Sämtliche fünf klassischen Bildgattungen – Historie, Portrait, Landschaft, Stilleben und Genrebild – sind darin vertreten. Unter den Genrebildern finden sich Werke von Reijnier Covijn, Jan de Groot, Bartholomäus Molenaer, Jan Olis, Johann Conrad Seekatz, Johann Georg Trautmann, Jan Woutersz, genannt Stap, Januarius Zick, Georg Karl Urlaub, Constantin Fidèle Coene.



Josef Hoegg, Die blinde Großmutter mit ihren beiden Enkeln, um 1860

Es gehörten ursprünglich weitere Genrebilder niederländischer Maler zur Sammlung von Pastor Lang. Diese sind jedoch 1945 aus den provisorischen Depots in Ehrenbreitstein, wohin die Bestände aus dem Koblenzer Schloss heraus ausgelagert wurden, entwendet worden. Es handelt sich um Gemälde von Jacob Duck, Jan de Groot, Jan van Huchtenburg, Adam Franz van der Meulen und Egbert van der Poel. Ebenso auf diese Weise verloren gegangen sind Kopien nach Adriaen Brouwer, Frans van Mieris, Jan Steen, David Teniers d. J. und Januarius Zick. Bislang ist keines der heute auf dem Kunstmarkt teilweise beachtliche Summen erzielenden Werke wieder aufgetaucht.

Welche Künstler sind vertreten?

Neben den von Pastor Lang verehrten Künstlern des 17. und 18. Jahrhunderts versammelt die Ausstellung weitere aus der Zeit des Barock, wie Jan Martens de Jonge und Johann Franz Hild. Auch kommen andere Vertreter des 19. Jahrhunderts hinzu, wie etwa Heinrich Hartung, Anton Jahn, Hermann Koch, Simon Meister und Johann Heinrich Richter. Nicht selten findet sich in den Bildern des 19. Jahrhunderts in stilistischer und thematischer Hinsicht ein Rückbezug auf das 17. Jahrhundert. Das 20. Jahrhundert löst sich hiervon und wird u. a. durch Bilder von Jean Montchougn, Clément Moreau, Johann Georg Müller, Joachim Pathen, Hanns Sprung, Clara Steus und Ernst Töpfer repräsentiert.



Unbekannt, Das Nikolausfest, 18. Jahrhundert
Titelbild: Bartholomäus Molenaer, Bauerngesellschaft, um 1640 (Ausschnitt)

Genrebilder in Koblenz

Welche Künstler sind vertreten?

Begleitveranstaltungen

Glanz und Gloria? Bei weitem nicht: Restaurator Thomas Hardy zu Gast bei unseren Genrebildern!

In unseren Depots findet sich so mancher bestens erhaltener Schatz – aber auch manches Genregemälde mit Rissen, Knicken und Säureschäden. Restaurator Thomas Hardy stellt die „schlimmsten“ Genrebilder vor und erzählt, wie er sie restaurieren und verschönern kann. Nehmen Sie viele Anregungen mit nach Hause – und vielleicht können wir ja mit Hilfe Ihrer kleinen Geldspende in unsere Spendenbox anschließend ein Gemälde restaurieren lassen?
Moderation: Dr. des. Christiane Morsbach.
Mittwoch, 19. November 2008, 19.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro - ein Glas Wein inklusive.

Trautmanns Lust:

Johann Georg Trautmann als Genremaler

Dr. Gerhard Kölsch, Goethe-Museum, Frankfurt, stellt die Genrebilder Trautmanns (1713-1769) vor. Wie ist der Frankfurter Rembrandt-Nachahmer als Genremaler des 18. Jahrhunderts einzuschätzen? Diese und andere Fragen werden erörtert.
Moderation: Dr. des. Christiane Morsbach.
Mittwoch, 26. November 2008, 19.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro.

Bumbass und Schellentrommel – Ernsthaftes und Kurioses über Musikinstrumente in Bildern

Vortrag von Prof. Dr. Eszter Fontana, Direktorin des Grassi-Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig.
Mittwoch, 10. Dezember, 19.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro.

„Musikalische Genrebilder“ am Sonntag – Klavierkonzert mit Prof. Peter Dicke

Auch in der Musik gibt es „Genrebilder“. Der Konzertorganist, Pianist, Cembalist, Dozent und Autor Prof. Peter Dicke präsentiert am Klavier die „Genrebilder“ betitelten Stücke von Chopin, Debussy, Liszt, u.a.
Sonntag, 18. Januar 2009, 18.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro.

Der Genremaler Clément Moreau (1903-1988) und der Karneval in Humahuaca

Vortrag von Thomas Miller, Stiftung Clément Moreau, Zürich, über Moreaus Aufenthalt bei den Indios in Argentinien.
Mittwoch, 4. Februar 2009, 19.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro.

„Literarische Genrebilder“ am Sonntag – Ein vergnüglicher Kaffee-Nachmittag am letzten Ausstellungstag!

Nach einer Führung durch die Ausstellung lässt es sich bei Kaffee und Kuchen den „Genrebilder“-Erzählungen verschiedener Autoren lauschen. Dazu gehört etwa „Das tägliche Leben“ von Marie von Ebner-Eschenbach. Es liest Traute van Aswegen, Förderverein Lesen und Buch, Koblenz.
Erleben Sie kulinarische und akustische Sinnesfreuden!
Sonntag, 1. März 2009, 15.00 bis 17.00 Uhr.
Eintritt: 5,00 Euro.

Für Kinder

Der Nikolaus im Mittelrhein-Museum!

Kakao und Kaffee, Kekse und Nüsse: Auf einem Gemälde des 18. Jahrhunderts entdeckst Du – gerne mit Deinen Eltern – wie die Kinder früher zum Nikolaus-Fest beschenkt wurden. Geschichten vom Nikolaus liest Traute van Aswegen, Förderverein Lesen und Buch, Koblenz, bis es poltert und klopft ...
Eintritt: 2,50 Euro für Kinder, 5,00 Euro für Erwachsene.
Samstag, 6. Dezember 2008, 15.00 bis 17.00 Uhr.

Karneval in Humahuaca!

Willst Du auch wissen, wie man in Südamerika Karneval feiert? Der Maler Clément Moreau hat vor über 50 Jahren den Karnevalsumzug gemalt. Wir fertigen mindestens genauso schaurige Masken und ziehen dann mit Musik und Getöse auf den Florinsmarkt!
Donnerstag, 12. Februar 2009, 14.30 bis 16.30 Uhr.
Eintritt: 4,50 Euro inkl. Material. Für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen Di. – So. unter: 0261-129 25 20.



Mittelrhein-Museum Koblenz

Florinsmarkt 15-17 56068 Koblenz
Telefon: 0261-129 2520
Verwaltung: 0261-129 2502
Fax: 0261-129 2500
info@mittelrhein-museum.de
www.mittelrhein-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von 10.30 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 11.00 bis 18.00 Uhr
24. & 25. Dezember, Silvester & Neujahr geschlossen

Eintritt

2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro.
Schüler und Mitglieder des Vereins der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V. haben freien Eintritt.

Eröffnungsveranstaltungen

Alle Ausstellungseröffnungen sind öffentlich. Die zur Eröffnung gelöste Eintrittskarte berechtigt zu einem weiteren Besuch des Museums. Zu den Eröffnungsveranstaltungen besteht die Möglichkeit, auf dem Florinsmarkt zu parken.

Führungen, Begleitprogramme und Veranstaltungen:

Öffentliche Führung jeden Sonntag um 15.00 Uhr, für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung. Museumspädagogische Workshops und Sonderprogramme für Schülergruppen, Kinder und Erwachsene:
Auskünfte und Anmeldungen
Dr. Claudia Heitmann, Tel. 0261-129 2511
Presseinformationen:
Dr. Dieter Marcos, Tel. 0261-129 2509

Was ist ein Genrebild?

Die Geschichte der Genremalerei

Begleitveranstaltungen

Für Erwachsene und Kinder

Alltag und Feierlaune – Eine Thementausstellung

Die Recherchen zur Ausstellung ergaben, dass sich die Exponate – es sind mehr als 100 Gemälde, Zeichnungen und Drucke sowie wenige kunstgewerbliche Werke – zehn Bereichen des menschlichen Alltags zuordnen lassen: Diese sind *Häuslichkeit* – *Kinder* – *Berufe* – *Gefechte* – *Freizeit* – *Musik, Tanz und Fest* – *Das Alter* – *Begräbnis* – *Kloster und Kirche* – *Im Freien*.

In der Ausstellung folgen diese Bildgruppen aufeinander und werden auch durch farbliche Akzente voneinander unterschieden.

Mit Blick auf die Mosel lässt es sich auf einem historischen „Wohlfühl“-Sofa Ausschneiden aus musikalischen und literarischen „Genrebildern“ zuhören oder in Bildbänden und wissenschaftlichen Katalogen über die Genremalerei von Pieter Bruegel bis Jean Siméon Chardin stöbern ...

Häuslichkeit



Reijnier Covijn, Die Köchin, um 1660

Häuslichkeit

Berufe



Georg Karl Urlaub, Der Schneider, um 1798

Gefecht



Simon Meister, Beduinenkarawane im Löwenkampf, 1835

Berufe

Gefecht

Das Alter



Jan Woutersz., gen. Stap, Alte Frau mit Brille, um 1650/1660

Kloster und Kirche



nach Januarius Zick, Beichte des zum Tode Verurteilten, Anf. 19. Jh.

Das Alter

Kloster und Kirche

Kinder



Johann Conrad Seekatz, Lesender Knabe, um 1764/65

Kinder

Freizeit



Januarius Zick, Wirtshausszene, um 1770/1780

Musik, Tanz und Fest



Unbekannt, Kavalier mit Musikinstrumenten, um 1640

Freizeit

Musik

Begräbnis



Hermann Koch, Beerdigung einer Klosterschwester, 1891

Im Freien



Anton Arnold Jahn, Die Wahrsagerin, 1859

Begräbnis

Im Freien

Alltag und Feierlaune

Unsere Genrebilder
Eine Depot-Werkschau

1.11.2008 bis 1.3.2009



Mittelrhein-Museum Koblenz

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit:

